

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 100. Neuenbürg, Mittwoch den 14. Dezember 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. - tion, Auswärtige bei ihren Postämtern.
Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nach §. 5. des Gesetzes vom 28. Januar
d. J. betr: die Einführung eines neuen
Landesgewichts

Kommt bei dem Verkauf des Salzes, vom Tag
der Einführung dieses Gewichts an, das vor-
geschriebene neue Gewicht dergestalt in Anwen-
dung, daß der für einen Centner oder ein Pfund
des bisherigen Gewichts festgesetzte Betrag fort-
an auch für einen Centner oder ein Pfund des
neuen Gewichts bestehen bleibt. Es werden da-
her vom 1. Januar 1860 an nicht nur die
K. Salinen bei ihrem Verkauf von Koch-, Stein-
und Viehsalz in das Inland, soweit dieser Ver-
kauf auf Grund der Verfügung vom 30. Dez.
1833 (Reggsbl. v. 1834 S. 13.) stattfindet, den
Centner von 50,000 Grammen zu dem für den
bisherigen Centner regulirten Preis abgeben,
sondern es haben auch sämtliche Faktorien bei
ihren Koch- und Steinsalzabgaben den neuen
Centner in dem bisherigen Preis von 4 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr.
beziehungsweise 2 fl. 13 $\frac{1}{2}$ kr. den Abnehmern
zu berechnen.

Gemäß Erlasses des K. Vergraths vom
26. Nov. d. J. wird hiervon den Ortsvorstehern
zur Bekanntmachung an ihre Ortsangehörigen
Kenntniß gegeben.

Am 10. Dez. 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen
und nachdem wegen Bezahlung etwaiger Schul-
den Sicherheit bestellt worden ist, sind ausge-
wandert, nach

Baden:

Sophie Erhardt von Ravenshardt, Christine
Zimmermann von Bernbach.

Nordamerika:

Ludwig Seckle, Mathäus Fr. Gercke von
Bernbach, Johannes Schroth von Bieselberg,

Katharine Hezel von Calmbach, Michael Boll-
mer und Philipp Wolfinger von Dittenhausen
und Anton Kasch von Wildbad.

Am 10. Dezember 1859.

K. Oberamt.
Bäzner.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf.

Am 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden
auf dem Rathhaus in Herrenalb versteigert:

aus dem Rennberg 1. — 2 tannene Klöße,
1 Birke, 5 $\frac{1}{4}$ Klafter birken-
Scheiter;

„ „ Dobler Brentewald — 25 Stück
tanneles Lang- u. Klobholz;

„ „ Herrenalber Brentewald — 537 Stk.
tanneles Lang- und Klobholz,
1 Eiche, 1 Klafter buchene
Scheiter, $\frac{1}{2}$ Klafter Abfallholz.

Neuenbürg, 12. Dezember 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am 20. d. Mts. Morgens 10 Uhr werden
auf dem Rathhaus in Wildbad versteigert:

aus dem Gütersberg 1. 2. 3.: 61, tann. Stämme
25 eichene, 2 buch. Stämme,
61 starke tann. Stangen,

„ „ Löwenwald 2.: 4525 tann. Stämme,
meist Langholz,

aus der Wanne 3.: 200 Stämme Lang- und
Klobholz,

vom Scheidholz: 363 dergl. Stämme.

Neuenbürg den 11. Dezbr. 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. Dezember
Morgens 10 Uhr

kommen auf dem Rathhaus in Calw folgende Nadelholzstämme zum Verkauf:

1. Revier Hirschau
Staatswald Altbürgerberg 2
78 Ausschußstämme
Staatswald Innerer Kohlberg
40 Stämme,
Scheidholz in den
Staatswaldungen Altbürgerberg, Lügen-
hardt, Vorderer und hinterer Ditten-
bronnerberg, Walzberg
349 Stämme,
2. Revier Naislach
Staatswald Dachs- und Teufelsberg
990 Stämme,
3. Revier Schönbrunn
Staatswald Schmäler Buhler, 2.
122 Stämme,
Scheidholz in den
Staatswaldungen Großer und Schmäler
Buhler, Obere Calwerhalde, Gemeinds-
berg
123 Stämme,
4. Revier Stammbeim
In verschiedenen Staatswaldungen
250 Stämme.

Wildberg, den 8. Dezember 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Ergebniß der Gemeinderaths-Wahl.

Von 279 Wahlberechtigten haben gestern 178 ihre Stimmen abgegeben. Die meisten Stimmen haben erhalten und sind dadurch ge- wählt:

1. Joh. M. Gensle, Speisewirth 128 Stm.
 2. Carl F. Krafft, ref. Postver-
walter 125 "
 3. Philipp Friedrich Hummel,
Bierbrauer 92 "
 4. Robert Frösner, Apotheker 75 "
- Weitere Stimmen erhielten:
- J. Meeh, D. Amtsparcassier . . . 65 "
 - Fr. Meeh, Stadtpfleger 57 "
 - Fr. Winter, Hafner 52 "
 - Ch. Mezger 25 "

2 Personen je 13., 1 Person 12., 2 je 11., 2 je 3.,
8 Personen je 2 u. 11. je 1.

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl müssen innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtschul- heissen oder Oberamt angebracht werden.

Nach Ablauf jener Frist kann die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 13. Dezember 1859.
Stadtschultheissenamt.
Wehinger.

Salmbach.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des + Jakob Frdr. Weif, werden am Thomas-Feiertag den 21. De-

zember d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal öffentlich verkauft:

Ein einstodriges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Scheuer unter einem Dach;
Ein beim Hause stehender Backofen sammt Hofraube;

2 Morgen 34, Garten beim Haus;
7 1/2 Morgen 45, Acker, welcher sich an den Garten anschließt.

Die Verkaufs-Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht.

Den 6. Dezember 1859.
Waisengericht.
Vorstand Pauerle.

Landwirthschaftliches.

An nachstehende Weinberg-Besitzer die die Trauben-Raspel im heurigen Herbste unter den bekanntgemachten Bedingungen angewendet haben, sind die unter'm 27. Septbr. d. J. ausgesetzten Preise vergeben worden und zwar:

- der I. Preis mit 10 fl. an Christian Glau-
ner, Jakobs Sohn
in Unterniebelbach,
- der II. Preis mit 10 fl. an Mich. Glanner
von da,
- der III. Preis mit 10 fl. an Mich. Wehinger
von Birkenfeld.

Sodann sind vom landw. Ausschuß noch 2 Nachpreise mit je 6 fl. an Herrn Dr. Weiß hier und Peter Nicol, Rüser in Birkenfeld ver- geben worden.

Neuenbürg, den 10. Dezember 1859.
Vorstand d. l. B.
Bäzner.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Glas & Porzellan-Waaren,
worunter verschiedene Gegenstände zu Weih-
nachtsgeschenken sich eignend empfiehlt
Th. Klunzinger.

Wildbad.

Gummi-Galofchen für Herrn, Damen und Kinder sind wieder frisch sortirt eingetroffen und macht auf Solche als empfehlungswerth zu Weihnachts-Geschenken aufmerksam.
Fr. Kometsch.

Hohenwiese, bei Wildbad.

Der Unterzeichnete verkauft:
1 kupfernen Kessel, circa 100 Pfund
schwer mit messingnenem Hahnen,
1 messingnenen Hahnen,
1 Pumpenstock mit kupfernem Etiefel,
1 große tannene Wasserstande, unge-
fähr 3 Eimer haltend.



Liebhaber können die Gegenstände täglich einsehen.

Jakob Friedrich Wacker.

Neuenbürg.

Im Abändern und Berichtigten großer und kleiner Schallwaagen nach dem neuen Gewicht empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher Arbeit

Schlossermstr. Fischer.

Höfen.

Eine einstockige Scheuer, 37' breit, 64' lang, noch ganz gesundes starkes Holz enthaltend verkaufe ich auf den Abbruch, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

Alt Gottl. Knöllner.

Grünbach.

In der Armenpflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 180 fl. zum Ausleihen parat.

Den 7. Dezember 1859.

Schulmstr. Schmidt.

Unterniebelbach.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei

Ern. Mauner.

Neuenbürg.

Bilderbücher,

biblischen und andern Inhalts in großer Auswahl in der

Meeb'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Württemberg.

Aufstellung zweier Wiesenbaumeister.

Nachdem die gerüsteten Wiesenbaumeister Schäfer und Kemmele vorläufig ihren Wohnsitz in Freudenstadt und Ulm gewählt haben, wird Solches hiemit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Diejenigen, welche ihre Dienste benutzen wollen, sich dießfalls an genannte Techniker unmittelbar oder an die unterzeichnete Stelle wenden mögen.

Stuttgart, 18 November 1859.

Centralstelle für die Landwirtschaft
Dybel.

Neuenbürg. Sicherem Vernehmen nach hat der hiesige Gemeinderath beschlossen, vorbehaltlich höherer Billigung vom Neujahr 1860 an die obrigkeitliche Festsetzung der Fleischpreise einzustellen und dieselbe lediglich dem Uebereinkommen zwischen den Metzgeren und Consumenten zu überlassen.

Tübingen. Ein höchst merkwürdiges, hier noch nie gesehenes Phänomen (Wunder der Natur) ist der ohne Arme geborene 19 Jahre alte Gottfried Dieze, welcher die Ehre haben wird, sich hier zu produziren. Derselbe ist so außerordentlich geschickt mit seinen Füßen, daß

er mit denselben nicht allein schreibt, zeichnet, sich selbst die Feder schneidet, die feinste Nähnadel einfädelt, den Knoten macht, näht, strickt, spinnt, Karten spielt, sondern auch die künstlichsten Schnitzarbeiten in Holz ausführt, selbst isst und trinkt, sogar die 24stimmige Ziehharmonika fertig spielt.

Stuttgart, 10. Dez. Heute Vormittag um 11 Uhr fand die feierliche Enthüllung des Standbildes des Herzogs Eberhard I. im Park statt. Um 10 Uhr rückten die Truppen der hiesigen Garnison auf den Schloßplatz. Zu beiden Seiten des Standbildes waren Estraden errichtet, die bestimmt waren, die zu der Feier geladenen Personen aufzunehmen, worunter neben den Ministern, den Mitgliedern des K. Geheimrathes u. s. w. eine Deputation der Landesuniversität Tübingen, der ständische Ausschuß und die bürgerlichen Kollegien Stuttgarts. Wenige Minuten vor 11 Uhr erschienen Seine Majestät der König, gefolgt von J. J. K. K. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich, sowie von Sr. Hoheit dem Prinzen von Sachsen-Weimar, begrüßt von einem tausendstimmigen Hoch, zu Pferde, und stellten sich vor dem Standbilde auf, worauf Direktor v. Gehler in kräftigen, weitbin tönenden Worten die Verdienste des edlen Fürsten schilderte, der durch seine hohen Regententugenden nicht bloß seinem Zeitalter als Vorbild galt, sondern noch heute als leuchtender Stern in der Reihe unserer Fürsten glänzt. Als die Rede vollendet war, fiel unter dem Donner der Kanonen die Hülle von dem herrlichen, 13 Fuß hohen Standbilde, worauf der Präsident der Kammer der Abgeordneten, Staatsrath v. Kömer, Seiner Majestät dem Könige ein Hoch brachte.

Zur Zeit, als die Weinsubwerke sich am strengsten auf der Schwarzwalddraße hin und her bewegten, verlor ein Wirth aus Nagold in einer Priestsack die in Banknoten bestehende Summe von 842 fl. 45 kr. Ein Mann aus Pfrendorf, D. Nagold, fand diese Summe um Witternacht, ohne daß Zeugen dabei waren; er deponirte genannte Summe sofort mit Zeitverlust und Kostenaufwand bei dem Stadtschultheißenamt Herrenberg. (St.-Anz.)

Baden.

Karlsruhe, 8. Dez. Wie überall in unserm Lande, so werden auch hier, in und außerhalb der ständischen Kammern, die Gemüther durch die große Tagesfrage, das Concordat, bewegt. So viel man äußerlich vernimmt, sind in der zweiten Kammer nur 6-8 Mitglieder und in der ersten Kammer nur 3-4 Mitglieder (unter ihnen der evangelisch-protestantische Prälat) für das Concordat. —

Aus Baden, 8. Dez. Die von dem Vorstand der Pforzheimer Handelskammer angeregte Theilnehmung der hiesigen Bijouteriefabrikanten an der preussischen Expedition nach Japan und China hat unter den dortigen Industriellen, wie zu erwarten war, vielen Anklang

gefunden, und wurde bei der am letzten Sonntag stattgehabten Versammlung in allgemeiner Uebereinstimmung beschlossen die fragliche Expedition mit Mustern der verschiedenen hier verfertigten Goldwaaren auszustatten.

Miszellen.

Lebens-Versicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Rekrutenverein.

(Schluß.)

§. 4.

Der Beitritt kann auch von solchen geschehen, welche vorher keine Altersversicherung bei der Bank abgeschlossen hatten.

Dieselben haben mit der Beitritts-Erklärung und spätestens bis zum Tage vor der Loosziehung die Versicherungs-Summe baar in die Bank einzulegen, widrigenfalls der Beitritt als nicht geschehen angenommen wird.

Denselben ist auch gestattet, um vorher flüssig gewordene Mittel für die Militärversicherung bereit zu halten, dieselben bei der Bank zu hinterlegen, welche sie, wenn die Hinterlage vor dem Eintritt des zu Versichernden in das militärische Alter erfolgt, bis zum Tage der Loosziehung mit 3 Prozent per Jahr verzinst.

§. 5.

Man kann entweder mit 100 oder 200 Gulden dem Rekrutenvereine beitreten. Wer mit fl. 200 beitrifft, erhält natürlich, wenn ihn die Aushebung trifft, die doppelte Summe für den Einsitzer und ebenso bei den sich ergebenden Ueberschüssen (§. 8) den doppelten Betrag zurück gegenüber von demjenigen, welcher mit fl. 100. beigetreten ist.

§. 6.

Ein Vereinsmitglied, welches auf Grund des Art. 51. des Gesetzes vom 22. Mai 1813 als zeitlich untauglich zur nächsten Musterung zurückgestellt wird, wird vorläufig von dem Vereine als eingereicht behandelt, und es wird deshalb die für dieses Mitglied entfallende Ein-

standssumme von der Bank zurückbehalten. Wird derselbe im folgenden Jahre eingereicht, so erhält er die Einstandssumme, erfolgt dagegen seine Entbindung von der Militärspflicht, so wird das Geld an sämtliche Mitglieder des vorigen Jahresvereines verhältnißmäßig vertheilt.

§. 7.

Der Nachweis der Bezeichnung zum Contingente ist der Bank innerhalb der Frist von 8 Tagen von dem erfolgten Abschlusse der Contingents-Liste an zuzustellen, widerfalls angenommen wird, daß der betreffende Versicherte von der Militärspflicht entbunden worden sey.

Bis zu dem nämlichen Zeitpunkte muß bei Vermeidung der gleichen Annahme der Nachweis der geschehenen Verweisung eines zeitlich Untauglichen zur nächsten Musterung erfolgt seyn.

§. 8.

Nach Ablauf der in §. 7. bestimmten Frist wird sofort von der Bank die Rechnung über das Vereinergebnis gestellt und das Vereinermögen unter die ausgehobenen Mitglieder, insoweit dasselbe aber den für Stellung von Ersatzmännern erforderlichen Betrag übersteigt, unter die übrigen Mitglieder vertheilt.

Die Einsichtnahme der Rechnung und Buchführung steht jedem Theilhaber auf dem Bankbureau offen.

§. 9.

Als Verwaltungsaufwand wird von der Bank für einen solchen Militärversicherungsverein drei Prozent der Einlagen in den Verein berechnet.

Geschäftsgehilfen und Lehrlinge können mit einem geringen Aufwande sich gegen die Gefahr sichern, derselbe ihrem Beruf durch die Aushebung entzogen zu werden.

Ein 14jähriger Lehrling z. B., welcher das Institut benützt, kann mit einer jährlichen Prämie von fl. 29 48 kr., welche er bis zum zwanzigsten Jahre zu bezahlen hat, sich vor dem Eintritte in das aktive Militär versichern. Wird für einen Knaben in noch jüngerem Alter das Institut benützt, so sind die zu zahlenden Prämien natürlich noch geringer, z. B. bei einem zehnjährigen fl. 16 28 kr., bei einem sechsjährigen fl. 10 48 kr., bei einem Kinde unter 6 Monaten nur fl. 6 39 kr. Bei diesen Ansätzen ist überall der Anteil an den Dividenden, welcher den Altersversicherten zu Gute kommen wird, nicht mitgerechnet.

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 3. u. 10. Decbr. 1859.

Getreide-Gattungen.	Voriger Kstf.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Zu Heft geblieben.		Voraner Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedriger Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis mehr oder weniger.		
	Schfl.	Eschl.	Schfl.	Eschl.	Schfl.	Eschl.	Schfl.	Eschl.	Schfl.	Eschl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen, alter	25	61	86	67	19	16	—	15	32	15	21	1047	12	—	8	—	—	—	—	—	—
neuer	—	8	8	8	—	—	—	14	48	—	—	118	24	—	—	—	—	—	—	—	
Gem. Frucht	—	6	6	6	—	—	—	12	18	—	—	73	48	—	18	—	—	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	1	—	1	1	—	—	—	21	36	—	—	21	36	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linien	1	—	1	1	—	—	—	21	36	—	—	21	36	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	27	76	103	83	20	—	—	—	—	—	—	1282	36	—	—	—	—	—	—	—	

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 3. u. 10. Decbr. 1859 und

nach dem Mittelgewicht von 282 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 13 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 $\frac{3}{4}$ Loth.

Fleischtag vom 7. Novbr. 1859 an:

Ohsenfleisch 14 kr., Rindfleisch 12 kr., Lammfleisch 12 kr., Kalbfleisch 10 kr., Hammelfleisch 9 kr.
Schweinefleisch unabgezogen 14 kr., abgezogen 13 kr. Stadtschuldheissenamt Weisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Aech'schen Buchdruckerei in Neuenburg.